

Viele Schätze verborgen

Geopark Waldeck-Frankenberg soll Bekanntheitsgrad der Region steigern

VON BARBARA-MARIA BIRKE

BAD AROLSEN. „Noch viele Schätze schlummern hier im Verborgenen.“, erklärte Norbert Panek bei der Vorstellung des Geopark-Projektes für Waldeck-Frankenberg. Das Projekt könne helfen, diese Schätze bekannt zu machen. Panek stellte gemeinsam mit dem Geologen Dr. Marc Müllenhoff und dem Kreisbeigeordneten das Konzept für einen Geopark Waldeck-Frankenberg im Bad Arolser Bürgerhaus vor.

Der Park solle alle geologisch bedeutsamen Punkte in der Region verbinden soll, sagte Wilke. Um für einen Geopark Waldeck-Frankenberg zu werben und die Anerkennung dessen durch die GeoUnion im Jahr 2009 zu erreichen, gab es Veranstaltungen, ein Logo wurde entwickelt und Broschüren wurden zu den geplanten Geo-Stationen herausgegeben. Zukünftig solle unter anderem an der Korbacher Spalte ein Informationszentrum eingerichtet werden.

Panek erläuterte die Eigenschaften eines Geoparks sowie die damit verbundenen Ziele (Hintergrund). Voraussetzungen dafür seien Infrastruktur, qualifizierte Besucherbetreuung sowie regionale und nationale Kooperationen mit der Wirtschaft.



Dr. Marc Müllenhoff

Müllenhoff betonte, dass ein Geopark nicht in Konkurrenz zu den Naturparks Die-

melsee und Kellerwald stehe, sondern sie ergänze.

Die natur- und kulturtouristischen Höhepunkte sollten nicht einzeln vermarktet, sondern sinnvoll vernetzt werden. „Ziel ist es, dadurch Besucher für den Raum zu begeistern“, unterstrich der Geologe. Die sieben Geoparkzentren Naturpark Diemelsee, Nordwaldeck, Korbach-Ittertal, Waldeck-Edersee, Ederbergland, Burgwald sowie der Natur- und Nationalpark Kellerwald seien als eigenständige Regionen mit einem unver-

wechselbarem geotouristischen Profil ausgestattet.

„In Waldeck-Frankenberg gibt es viele geologische Besonderheiten in unterschiedlichen Bereichen. All diese Punkte wollen wir im Geopark Waldeck-Frankenberg vernetzen“, sagte Wilke.

Bad Arolsens Bürgermeister Jürgen van der Horst begrüßte das Konzept. Er betonte, dass damit verbundene Ziele wie nachhaltiger Umgang mit Ressourcen und die Entwicklung des Tourismus für Bad Arolsen besonders wichtig seien.

HINTERGRUND

Geologisches und landschaftliches Erbe bewahren

Seit einigen Jahren werden weltweit Gebiete, die ein besonderes geologisches und landschaftliches Erbe beherbergen, als Geoparke ausgewiesen, erklärte Norbert Panek, Leiter des Projektbüros GeoPark. Ein Geopark stellt keine neue Schutzkategorie dar, sondern ein Gütesiegel, das keine Auflagen mit sich bringt. Es wird auf mehreren

Ebenen vergeben: vom nationalen Geoparke bis zum Unesco Global Network.

Ein Geopark ist ein Gebiet beliebiger Größe, das auch als repräsentativ für eine Landschaft und deren geologische Entstehungsgeschichte gilt.

Die Parke sollen das geologische und kulturgeschichtliche Erbe präsentieren, nachfolgenden Generationen eine in-

take Umwelt bewahren, die geowissenschaftliche Bildung in der Bevölkerung verbessern sowie die wirtschaftliche Entwicklung auf lokaler Ebene fördern.

In Deutschland gibt es derzeit neun Parke. Wenn die Anerkennung 2009 erfolgt, wird der Geopark Waldeck-Frankenberg der zehnte nationale Geopark. (yb)

Foto: yb